

Unterwegs auf dem Stubaier Höhenweg - Bergwanderwoche der OG Gronau

vom 21. - 28. 08. 2021

In diesem Jahr ging es für die Bergwandergruppe der OG Gronau erneut auf den Stubaier Höhenweg, diesmal auf der Westseite. Am 21.08.2021 sind wir 12 erstaunlich störungsfrei per Bahn nach Innsbruck gefahren und haben dort übernachtet, um am nächsten Morgen mit dem Bus nach Fulpmes und mit der Kreuzjochbahn nach Froneben zu fahren. An der Mittelstation starteten wir unsere Wanderung über den Panoramaweg zur Starkenburger Hütte. Leider spielte das Wetter nicht ganz so mit, so dass die Regenbekleidung zwischen-

durch mal getestet werden konnte. Zur Entschädigung wurden wir mit tollen Aussichten durch die tiefliegenden Wolken belohnt.

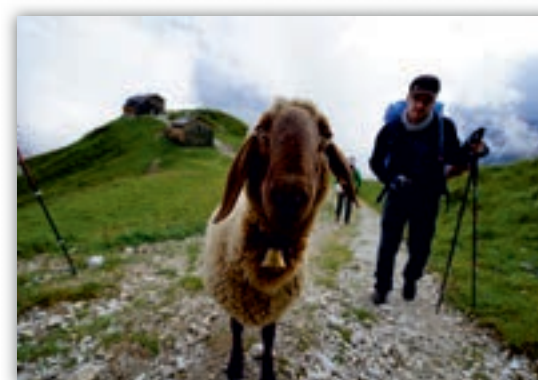
Am Folgetag sind wir bei deutlich besserem Wetter die Runde über das Seejöchel zur Adolf-Pichler-Hütte und über das Sendersjöchel zurück zur Starkenburger Hütte, ein landschaftlich schöner und abwechslungsreicher Weg.

Am 24. August stand der Übergang zur Franz-Senn-Hütte auf dem Programm. Wir starteten bei noch leidlichem Wetter, kamen aber zunehmend in den Regen und konnten so leider den Blick auf Oberbergtal nur erahnen. Ziemlich durchnässt sind wir in der Seducker Hochalm eingekehrt und haben uns dort für die letzte Etappe bis zum Ziel gestärkt. Die Wirtsleute waren über den starken Andrang bei solchem Wetter sehr erstaunt, die Suppe ging tatsächlich aus,

Am Mittwoch sind wir bei bestem Wetter die „Hausklettersteige“ an der Franz-Senn-Hütte gegangen, den „Höllnrachen“, einen kurzen, aber feinen Steig durch einen teilweise unterirdischen Durchbruch des Alpeiner Bachs Richtung Talchluss, und den Edelweissklettersteig vis-a-vis der Hütte. Einige Teilnehmer sind anschließend noch zum Rinnensee aufgebrochen.

Donnerstag ging es herüber zur Neuen Regenburger Hütte über das Baslerjoch, eine abwechslungsreiche Strecke mit vielen blockigen Abschnitten. Auf der Hütte angekommen, verschlechterte sich das Wetter im Minutentakt, nach einer Stunde regnete es intensiv.

Da sich das Wetter auch am nächsten Morgen nicht besserte, ver-



zichteten wir auf den Abstieg über die Baslerrinnen und den Ring zur Milderaunalm, da auf diesem Weg wetterbedingt mit erhöhtem Absturzrisiko zu rechnen war, sondern sind auf dem direkten Weg über die Ochsenalm nach Falbeson abgestiegen, von dort aus mit dem Bus nach Innsbruck gefahren, von wo aus wir am nächsten Tag mit der Bahn in die Heimat zurückkehrten.

GERD SCHOLTEN

